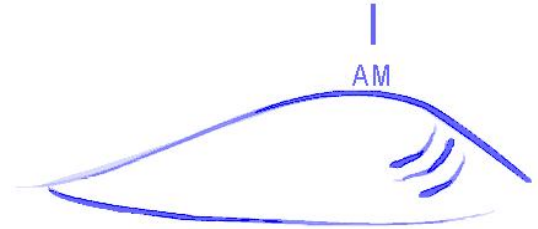


Juni 2005 02/11

„Wir verkünden Gottes Wahrheit und leben aus seiner Kraft. Zum Angriff wie zur Verteidigung gebrauchen wir die Waffen Gottes: Rechtschaffenheit vor Gott und Menschen. Dabei lassen wir uns nicht beirren: weder durch Lob noch Verachtung, weder durch gute Worte noch böses Gerede. Man nennt uns Lügner, und wir sagen doch die Wahrheit.

2.Kor 6/7+8 (Hfa)



Liebe Freunde,

Wenn ich an meine Schulzeit in der Höheren Handelsschule zurückdenke, werde ich wohl nie die Schreibmaschinenstunden vergessen. Im Grunde war ich sehr gut im Lernen des Maschinenschreibens. Doch als wir dann alle Tasten beherrschten und auf Schnelligkeit geschult wurden, sackten meine Noten plötzlich extrem in den Keller. Ein Test nach dem anderen fiel schlecht aus und ich ärgerte mich, konnte aber nichts ändern. Immer wieder nahm ich mir vor, mich besser zu konzentrieren, aber zu schnell war in der Testsituation mein Finger an eine falsche Taste der elektrischen Schreibmaschine gekommen und schon wieder ein Fehler entstanden – und jeder Fehler zählte, um die Note zu verschlechtern. Schließlich ging es um die Zeugnisnote und diese war auch entscheidend für meinen gesamten Abschluss – ich hatte schon die schlimmsten Befürchtungen, als meine Lehrerin zu mir kam und meinte, ob ich mir mal Gedanken gemacht hätte, woran meine plötzliche hohe Fehlerquote liegen würde. Ich wusste es nicht. Sie meinte dann, dass sie glauben würde, dass ich mich von meiner Tischnachbarin beeinflussen lasse. Unterbewusst würde ich versuchen ihr Tempo zu schreiben, welches aber nicht meins wäre. Sie setzte mich an einen Einzeltisch und zusätzlich bekam ich noch einen Kopfhörer auf, so dass ich meine Klassenkameraden nur noch von ferne hörte – und ich schrieb die entscheidende Arbeit fehlerfrei! Nie hätte ich gedacht, dass ich mich so von den äußeren Umständen beeinflussen ließ, aber so war es offensichtlich!

Wir haben uns entschieden, Jesus nachzufolgen – wir möchten ihm nahe sein und ihm dienen, ihm nachfolgen, sofort und mit allen Konsequenzen; so wie Levi „Als er weiterging, sah er Levi, den Sohn des Alphäus, am Zoll sitzen. «Komm, folge mir nach!» rief er ihm zu. Sofort stand Levi auf und ging mit ihm. (Mk 2/14 Hfa) – doch nachfolgen bedeutet nicht nur mitgehen, denn die Nachfolge wird sich Raum in dir schaffen. Gott wird dir deine Berufung offenbaren und dir dazu Visionen ins Herz legen (oder er hat es bereits getan ©). Du trägst nun die Verantwortung hierfür, denn er hat dich für genau diese Aufgabe ‚ausgesondert‘. – Nachfolge bedeutet, diese Verantwortung nicht wieder zu verlieren sonder mit ihr zu leben und unbeirrt voran zu gehen. Lass dich also weder beirren, noch abbringen von deinem Weg und von dem was deine Vision ist. Wer sich nach den Fleischtöpfen Ägyptens zurücksehnt wird Kanaan nie erblicken (siehe 4. Mose 14,3; Jeremia 42, 12-18; Lukas 9,26; Phil. 3,13). Gerade jetzt vor unserer Reise nach Rom wird unser Wille, sich nicht abbringen zu lassen, auf eine harte Probe gestellt. Es überstürzen sich förmlich die Ereignisse – alles Äußerlichkeiten, die uns kleine oder größere Sorgen und Ärgernisse bereiten und die unsere Gedanken gefangen nehmen. Eine gute Strategie jemanden von etwas abzulenken ist wohl, seinen Blick zu verstellen. Ich möchte mich jedoch an Paulus erinnern, der seinen Weg wusste und wusste, wohin er gehen muss. Auch der gute Rat seiner Freunde „geh nicht nach Jerusalem“ (Apg. 21/11 ff) und das Wissen um eine ungewisse, ja sogar lebensbedrohende Zukunft konnten ich nicht ablenken. Auch Mose ist hier ein gutes Vorbild. Unbeirrt geht er seinen Weg durch die Wüste, egal wie viele Widrigkeiten sich ihm in den Weg stellen, egal wie sehr das Volk ihm eines Besseren belehren will. Er folgt der Feuersäule und geht den Weg. Nur dann, wenn wir nicht von dem Weg zum „vorgesteckten Ziel“ „Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus“ (Phil 3/13b+14 Lt) abweichen, werden wir auch den Wundern begegnen, die Gott für uns auf unseren Weg bereitgestellt hat. Weichen wir ab, werden wir nicht zu den verborgenen Quellen kommen, die uns erfrischen und Lebensstärke verleihen; wir werden nicht die wunderbaren Dinge erleben, die uns prägen und uns zu den Menschen machen, die Gottes Wirklichkeit hier so ausstrahlen, dass es andere anzieht und mit hineinzieht in die Spur des Lebens. Schließlich ist Jesus selbst wohl noch das beste Beispiel dafür, den Weg der Bestimmung zu folgen. Mehr als einmal hätte er gute Gelegenheit und auch Grund gehabt alles auf eine andere Art zu lösen – aber demütig beugt er sich dem Willen des Vaters „Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch an mir vorübergehe, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! „ (Mt. 26/42b Lt) und was wäre gewesen, hätte er es nicht getan?! Er ist das beste Vorbild, was uns gegeben werden kann - sei daher ermutigt deine Vision neu anzusehen, neu zu entdecken und weiter auf den Weg zu pilgern zu dem einen Ziel hin, welches für dich bestimmt ist.

Möge dein Weg stets aufwärts führen, auch wenn du tiefe Täler und dunkle Schluchten durchwanderst. Möge Gott persönlich dein Wegweiser sein.
(Irischer Segen)

Shalom Eure

pdfMachine by Broadgun Software - Einfach genial, genial einfach!

Erstellen Sie in Sekundenschnelle qualitativ hochwertige PDF-Dokumente ohne vom Original-Dokument abzuweichen. Die Anwendung von pdfMachine ist so einfach wie das Ausdrucken eines Windows-Dokumentes und kann aus fast jeder beliebigen Software heraus angewandt werden.

Ein Muss für jeden Windows-User!